

Tätigkeitsbericht 1992

Österreichischer Naturschutzbund
Landesgruppe Salzburg

Wiese am Wallerbach gekauft!

Eine Fläche im Ausmaß von mehr als 22.000 Quadratmetern (20.000 m² Streuwiese, 2.600 m² Wald) konnte mit Unterstützung der Salzburger Landesregierung, der Salzburger Jägerschaft und mit Hilfe Ihrer bisherigen Spenden vom Österreichischen Naturschutzbund angekauft werden. Die ordnungsgemäße Eintragung ins Grundbuch ist bereits durchgeführt. Der Kauf und die naturschutzkonforme Pflege dieses Gebietes ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des Überlebens zahlreicher bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

Weitere Spenden hiefür erbitten wir auf das ÖNB-Konto 6460, Salzburger Sparkasse.



Das Grundstück des ÖNB reicht von den Bäumen vorne bis zum Wallerbach im Bildhintergrund.

DANKE FÜR IHREN BEITRAG

1) Fachliche Arbeit

Der Biotop- und Artenschutz und damit verbunden die Erhaltung unserer Natur- und Kulturlandschaft stellt den traditionellen Schwerpunkt der Aktivitäten des ÖNB dar. Zu diesem Zweck haben wir neben dem erwähnten Kauf einer wertvollen Streuwiese am Wallerbach auch weitere Pachtverträge abgeschlossen. In Pflegevereinbarungen mit Landwirten wurden naturschutzkonforme Bewirtschaftungsweisen festgelegt. Wissenschaftler führten im Auftrag des ÖNB Untersuchungen durch, die künftig als Vergleichs- und Entscheidungsgrundlage dienen werden. Besonders erwähnenswert ist, daß sich die von Herrn Hans Kapeller (Piesendorf) und Freunden initiierte „Aktion Biotopschutz“ zusehends ausweitete. Die Biotop-schutzgruppe wurde übrigens letztes Jahr mit dem Natur- und Umweltschutzpreis ausgezeichnet. – Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg. – Mittlerweile existieren bereits weitere Biotopschutzgruppen in Bischofshofen, Saalfelden und im Gasteinertal.

■ „Wiesen am Wallersee“

Dieses partnerschaftliche Naturschutzmodell des Österreichischen Naturschutzbundes in Zusammenarbeit mit Salzburger Landesregierung, Salzburger Nachrichten, Salzburger Sparkasse, Landwirten, Wissenschaftlern und Pacht-Spendern beabsichtigt eine Extensivierung von vorerst etwa 45 Hektar Wiesenflächen nach einem abgestuften Plan. Durch die gesetzten Maßnahmen (Einschränkung der Düngung, später Mähzeitpunkt) soll einerseits ein Beitrag zur Verbesserung der Wasserqualität des Wallersees geleistet, andererseits ein aktiver Schutz für bedrohte Tier- und Pflanzenarten betrieben werden. Die Auswirkungen der Extensivierung auf die Vegetation werden in einem langfristigen Forschungsprojekt genau erfaßt.

■ Sumpfgladiolenwiesen

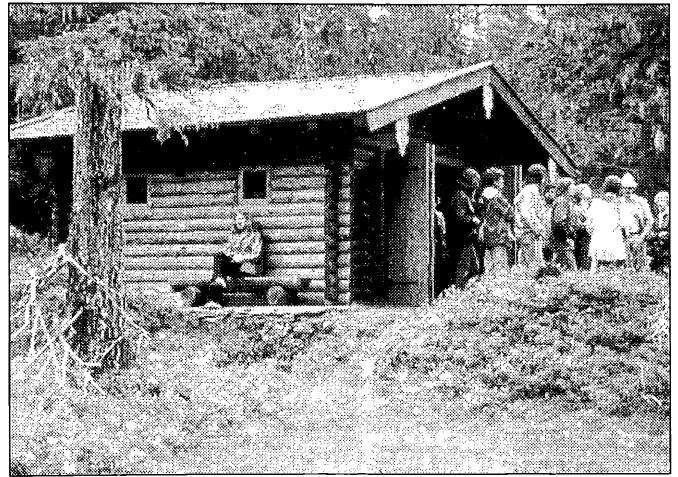
Fünf Streuwiesen mit der bedrohten Sumpfgladiole (*Gladiolus palustris*) und anderen gefährdeten Arten wurden weiterhin gepachtet und jährlich 1 x im Herbst gemäht.

■ Rotmoos im Fuschertal

Dieses einzigartige Kalk-Niedermoor – eine vegetationskundliche Besonderheit in den Hohen Tauern – konnte durch Entwässerungsverzichtsprämien vor weiteren Eingriffen und insbesondere vor der Zerstörung durch den Bau eines Speicherkraftwerkes bewahrt bleiben. Heuer wurden Vorgespräche bezüglich einer Ausweisung des Gebietes als „Ramsar-Schutzgebiet“ begonnen.

■ Rauriser Urwald

Der vom ÖNB errichtete Naturlehrweg durch den uralten Blockwald wurde weiterhin gepachtet und dient nach wie vor vielen Besuchern als Naturerlebnis- und Bildungsstätte.



Informationshaus des ÖNB im Rauriser Urwald

■ Artenschutz, z. B.

Luchs:

weiterverfolgen des Luchs-Projektes mit dem Bund Naturschutz in Bayern; Teilnahme am Luchs-Symposium der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege am 27. 5. 1992 in Bad Reichenhall; Stellungnahme für den ORF zur Wiedereinbürgerung des Luchses.

Amphibien:

Schutzmaßnahmen insbesondere durch die Bezirksgruppe Pinzgau (Amphibienschutzzäune, Tümpelanlage);

Teilnahme an österreichweiter Amphibientagung im Haus der Natur am 30. 1. 1992

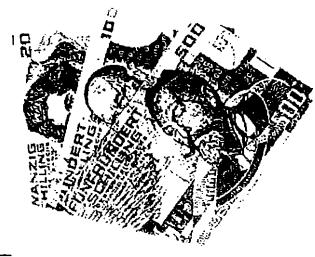


Graureiher:

Protest gegen Abschlußpläne, Vorsprachen bei Politikern, Start einer Unterschriftensammlung

■ Naturschutzgesetz

Konstruktive Mitwirkung an der Entstehung des neuen Salzburger Naturschutzgesetzes durch Vorschläge und Einflußnahme beispielsweise im diesbezüglichen Landtagsunterausschuß



Liebe Mitglieder und Freunde des ÖNB!

Wir stehen vor einem Berg voller Aufgaben -
und sind zu deren Bewältigung auf aktive Mitarbeiter und auch
auf die möglichst baldige Zahlung Ihres Mitglieds- (S 200,-)
bzw. Förderbeitrages (S 300,-) oder Ihrer Spende angewiesen.
Helfen Sie uns bitte, die Aufwendungen an Energie und Finanzen
für unnötige Mahnschreiben gering zu halten und bedienen Sie
sich gleich des beiliegenden Zahlscheines. Um unsere
Zahlungsverpflichtungen z. B. für die laufenden Pachtverträge und
die Aufrechterhaltung unseres Naturschutzbund-Büros gewährleisten
zu können, brauchen wir dringend die zeitgerechte Überweisung
Ihres Beitrags auf unser Konto 6460 bei der Salzburger
Sparkasse. Nur so werden wir auch in Zukunft unabhängig für Ihre
Anliegen im Dienste des Natur- und Umweltschutzes wirken können.
Danke für Ihr Verständnis

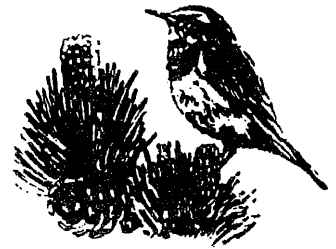
Dr. Hannes Augustin
Geschäftsführer

Einladung zur
Jahreshauptversammlung
des Österr. Naturschutzbundes - Landesgruppe Salzburg
am Dienstag, 16. März 1993, 19 Uhr
im Vortragssaal des Hauses der Natur
Salzburg

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Tätigkeitsbericht
- 3) Kurzbericht des Leiters der Salzburger Naturschutzjugend
- 4) 40 Jahre Einsatz für Salzburgs Natur und Landschaft
Lichtbildervortrag von HR Prof. Dr. Eberhard Stüber
- 5) Kassenbericht
- 6) Bericht der Rechnungsprüfer
- 7) Antrag auf Entlastung des Vorstandes
- 8) Wahl des Vorstandes, des Ausschusses und der Rechnungsprüfer
- 9) Beschlußfassung über das Arbeitsprogramm und den Voranschlag
- 10) Anträge
- 11) Allfälliges

**Anträge an die Hauptversammlung sind spätestens 3 Tage vor ihrer
Abhaltung schriftlich beim Vorstand einzubringen**



**ORNITHOLOGISCHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT**
am Haus der Natur in Salzburg

Die oben angeführten Organisationen protestieren gegen die geplante Aufnahme des Graureihers ins Jagdrecht und fordern entschieden den Fortbestand des naturschutzrechtlichen Schutzes für diesen letzten großen heimischen Schreitvogel. Dieser Forderung schließen sich die unterzeichneten Personen mit Nachdruck an.

[illegible]

Unterschriftenlisten bitte bis 1.3.1993 an Mag. Christine Medicus, Nonntaler Hauptstr. 83, A-5020 Salzburg zurücksenden

Botanisch-naturkundliche Wanderung

"Bestimmen von Bäumen und Sträuchern anhand von Habitus, Rinde und Knospen"

Exkursionsleiter: Ass. Prof Univ Doz Dr Walter Strobl

Termin: Sonntag, 7 März 1993 (bei jedem Wetter!)

Abfahrt: 9 15 Uhr Hanuschplatz (Bus Linie 60 - Marazek)

Treffpunkt: Moosstraße, Haltestelle Bauhof (Stadtgrenze)

ca. 9.45 Uhr

Voraussichtliche Rückkehr: 16 Uhr

Route: Glanegg - Fürstenbrunn - Hammerau - Moosstraße

(Hin- und Rückfahrt mit Bus im Stadtgebiet daher Umwelt-
ticket öS 25,- ausreichend)

Teilnahmegebühr: öS 50,- (für Mitglieder)

öS 60,- (für Nicht-Mitglieder)

Anmeldung: Österreichischer Naturschutzbund,

Arenbergstr 10, 5020 Salzburg,

Tel 0662 / 64 29 09



Naturkundliche Exkursionen 1993

Das Gesamtprogramm wird Ihnen demnächst zugeschickt.

Hinweis auf weitere Veranstaltungen :

Donnerstag, 18. Februar 1993, 19 00 Uhr *)

Sabine WERNER (Salzburg) "POPULATIONSBIOLOGIE UND HABITATWAHL
DES STEINSCHMÄTZERS" - Vortrag mit Lichtbildern. Interessante
Ergebnisse einer Untersuchung aus der Alpinstufe des Gasteiner
Tales *) ÖNJ-Heim am Haus der Natur Museumsplatz 5, links vom
Haupteingang.

Donnerstag, 10 März 1993, 19 00 Uhr **)

Dr. Elisabeth GEISER (Salzburg) "DIE AUSROTTUNG DER TIERE. -
WERDEN IN DEN NÄCHSTEN 50 JAHREN 90% ALLER TIERARTEN
AUSSTERBEN?" - Vortrag mit Lichtbildern. Im Laufe der
Erdgeschichte sind Millionen Tierarten ausgestorben. Was ist am
jetzigen Aussterben anders als früher? (Gemeinsame Veranstaltung
von Naturwissenschaftlicher Arbeitsgemeinschaft am Haus der
Natur und Österr Naturschutzbund - Landesgruppe Salzburg)

**) Vortragssaal des Hauses der Natur

Soll der Graureiher dem Angelsport zuliebe wieder an den Rand der Ausrottung gebracht werden? Die bevorstehende Jagdgesetznovelle läßt das Schlimmste befürchten.

Gnadenlose Verfolgung durch Jagd und Fischerei führten bereits Anfang des Jahrhunderts zur Ausrottung des Graureihers in Salzburg. Seine Rückkehr war ein Erfolg des strengen Schutzes seit den Siebziger-Jahren. Zur Zeit brüten in Salzburg wieder etwa 40 Paare an vier Plätzen im Flach- und Tennengau. Der Graureiher, eine Rote-Liste-Art, ist zur Zeit noch durch das Naturschutzgesetz (Tierartenschutz) geschützt.

In wenigen Wochen erfolgt im Landtag die Abstimmung über die Novelle des Jagdgesetzes. Im Entwurf zu dieser Novelle wurde der bisher geschützte Graureiher auf Wunsch der Fischerei als jagdbares Wild aufgenommen. Dies erfolgt gegen den Willen von Jägerschaft und Landesumwelt-anwaltschaft.

Einige Argumente für den Schutz dieses letzten großen, bei uns heimischen Schreitvogels:

Der Graureiher ist ein wichtiges Glied der Nahrungs- und Energiekreisläufe unserer Still- und Fließgewässer.

- **Der Graureiher nimmt nicht überhand. Im Gegenteil, seine Dichte ist in Österreich im Vergleich zu anderen europäischen Ländern gering (weniger als 2 Brutpaare je 100 km²)**
Der Graureiher kann sich nicht unbegrenzt vermehren. 70 % der Jungen sterben noch im 1. Lebensjahr.

- **Größere wirtschaftliche Schäden wurden durch die Fischerei bisher nicht nachgewiesen und sind auch nicht zu erwarten.**

In Salzburg spielt die erwerbsmäßige Fischzucht in Teichwirtschaften keine Rolle. Das Feindbild Graureiher besteht vor allem bei Hobby-Anglern, für die der Reiher als Konkurrent gilt und die jeden gefressenen Fisch als Schaden betrachten. Tatsächlich schafft die Fischentnahme durch Reiher in Bächen aber häufig bessere Entwicklungsbedingungen für die übrigen Fische, die sonst durch Abwanderung, Krankheiten, Nahrungs- und Unterstandsmangel verringert würden (kompensatorische Sterblichkeit).

- **Der Graureiher kann andere Tierarten (Fische, Frösche) nicht gefährden.**
Gegenteilige Behauptungen ignorieren unser gesamtes Wissen über Räuber-Beute-Beziehungen

Hauptverantwortlich für Gefährdung und Ausrottung vieler Tierarten ist der Mensch, der durch Gewässerverbauung, Regulierung, Kraftwerksbau, Wasserverschmutzung massiv in die Gewässer eingreift.

Der beste Schutz für unsere Fischfauna ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines naturnahen Zustandes unserer Gewässer und eine nachhaltige, nach ökologischen Kriterien ausgerichtete fischereiliche Bewirtschaftung.

Das Recht, ein Gewässer bewirtschaften zu dürfen, darf nicht die maximale Ausbeutung und Verdrängung natürlicher Fischarten dieses Lebensraumes bedeuten. Das Konkurrenzdenken der Fischer, das den Graureiher heute wieder bedroht, sollte der Vergangenheit angehören.

Der Graureiher ist eine Bereicherung unserer heimischen Vogelfauna, die ohnedies von einer zunehmenden Aussterbensrate gekennzeichnet ist.

Der Graureiher ist als wichtiges Glied des Wirkungsgefüges unserer Bäche, Flüsse und Seen zu schonen und zu fördern.

■ Nationalpark Hohe Tauern

- Weitere Mitwirkung am Aufbau des Nationalparks in Zusammenarbeit mit ansässiger Bevölkerung, Behörden und Politikern.
- Abhaltung des Österreichischen Naturschutztages in der Nationalparkregion (Uttendorf/Pinzgau).
- Mitwirkung bei der Herausgabe eines Manifestes über Forderungen und Anregungen des ÖNB zur Entwicklung einer Nationalparkregion.

■ Salzach

- Mitwirkung des ÖNB in der Partnergruppe A (Landesinteressen) an der Gesamtuntersuchung Salzach.
- Weiterarbeit zur Erlangung der Ziele der länderübergreifenden „Aktionsgemeinschaft Lebensraum Salzach“
- Teilnahme an einer Salzach-Tagung vom 14. – 16. 9. 1992

■ Europäische Gemeinschaft

- Forderung an Landes- und Bundesregierung nach ausgewogener Aufklärung statt einseitiger Werbung für die EG

■ Anzeige verschiedener Mißstände bei zuständigen Behörden

- zum Beispiel Aufschüttungen und Drainagierungen in Feuchtgebieten, nicht genehmigte Wegerrichtung Klörlgalm, Beeinträchtigungen des Geschützten Landschaftsteils „Saumoos“ und der Rifer Schloßallee u.ä.

■ Besprechungen und Begehungen zu Landschafts-, Biotop- und Umweltschutzangelegenheiten (Auswahl)

- 07.04.92: Unterstützung der Forderung nach Landschaftsgürtelgesetz
- 08.04.92: Teilnahme an der Auftaktveranstaltung zum Jahr der Hecken 1992 im BMUJF
- 23.04.92: Besprechung mit Naturschutzreferat der Landesregierung über Goiser und Walser Wiesen
- 16. / 17. 5. 92: Teilnahme am Seminar „Essen und Landschaft“ in Matrei
- 17.07.92: Begehung des Rotmooses bezüglich Möglichkeiten zur Ausweisung als „Ramsar-Schutzgebiet“
- 4.8. und 28.10.92: Begehung hinsichtlich künftiger Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet „Obertrumer See“
- 18.11.92: Nachbarschafts- und Umweltbeirat (NUB) des Salzburger Flughafens
- 01.12.92: Mitwirkung des ÖNB an der Aktionsgemeinschaft zum Schutze der Saalforste und des Sonntagshorns

02.12.92: Gespräch mit Landesrat Wolfgruber wegen Schutz für Graureiher

■ Vergabe von Gutachten und wissenschaftlichen Untersuchungen durch das Naturschutzzentrum des ÖNB

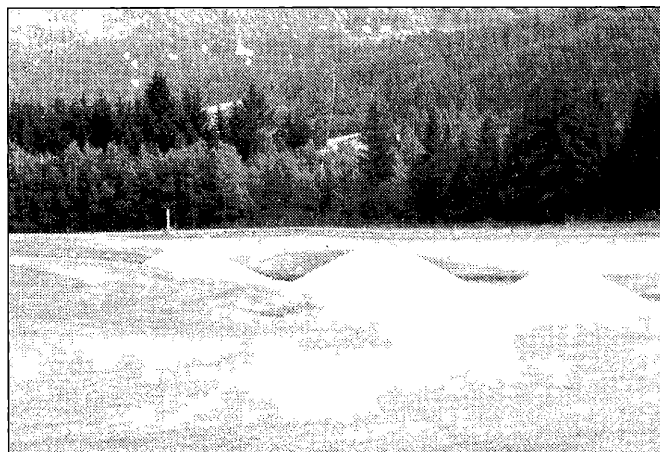
- Bestandsituation und Ökologie felsenbrütender Vogelarten im Bundesland Salzburg
- Entomologische Untersuchungen mit Schwerpunkt Heuschrecken, Schlupfwespen, Hummeln und Schmarozerhummeln im Pachtgebiet „Wiesen am Wallersee“ 1992
- Untersuchungen über die Großschmetterlinge im Pachtgebiet „Wiesen am Wallersee“
- Beteiligung an Wiesenbrüteruntersuchungen
- Untersuchungen bezüglich Zeitpunkt der Samenreife verschiedener Pflanzen und idealem Mähzeitpunkt

■ Atomgefahren / Energie

- Mitwirkung in der „Plattform gegen Atomgefahren“ (PLAGE) und bei „Anti-Atom-International“ (AAI)
- Teilnahme am Tschernobyl-Gedenktag in Budweis am 25. 4. 92
- Beteiligung an weiteren Protesten gegen Atomanlagen etc.

■ Verkehr

- Mitwirkung in der Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen (PLAVI) und bei den Vorbereitungen zum Salzburger Jahr zum RAD 1993
- ORF-Interview zum Thema Radfahren im Winter in der Stadt



2) Öffentlichkeitsarbeit

■ Presseaussendungen

- 27.03.92: Kloster im Grünland. Naturschutzbund fordert differenzierte demokratische Entscheidung
- 23.04.92: Stubach-Kraftwerk des ÖBB – (kein) Restwasser

- 03.05.92: Golfkommission – Erfüllungsgehilfe der Golfbetreiber
- 10.06.92: Schuhbichler Alm (Hollersbach) – Zerstörung eines herrlichen Almgebietes durch die Wildbachverbauung
- 17.07.92: Luchs im Salzburger Land
- 17.07.92: Salzachkraftwerke – maßgebliche ökologische und wirtschaftliche Fragen offen
- 10.09.92: Prebersee – landschaftsverträglichere Zustände im Landschaftsschutzgebiet schaffen
- 28.09.92: Stellungnahme des ÖNB-Vorstandes zu den Angriffen einiger Funktionäre des Landesfischereiverbandes
- 16.10.92: Öffentlich geförderte Moorzerstörung im Stadtgebiet – Grabenräumung im Leopoldskroner Moor
- 06.11.92: Fällt die Naturschutzbehörde dem Reiher in den Rücken? Naturschutzbund fordert weiterhin Schutz für geschützte Tierart
- 10.11.92: Salzburg ist im Naturschutz mittelmäßig. Naturschutzbudgets der Bundesländer im Vergleich

■ Pressefahrten

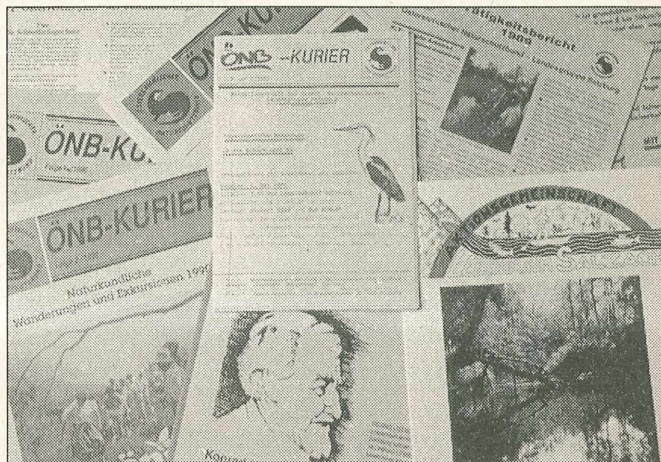
- 09.03.92: Katastrophale Mißstände am Huber-Wehr (Lammer): zuwenig Restwasser, Fischtreppe funktionslos, Geschiebetransport gestört
- 29.10.92: Ökomodell „Wiesen am Wallersee“ ist ein Jahr jung

■ Veranstaltungen, Vorträge, Ausstellungen

- Verlängerung der Wanderausstellung „Vom Leben und Sterben der Schmetterlinge“. In Zusammenarbeit mit der Salzburger Sparkasse wurde die Ausstellung heuer aufgrund der anhaltenden Nachfrage an folgenden Orten gezeigt: Hauptschule Schwarzach, Sparkasse St. Johann, Sparkasse Bischofshofen, Festsaal Dorfgastein, Volksschule Scheffau, Hauptschule Mattsee, Pfarrsaal Ried i. L., Ausstellungshaus Petutschnig, Bad Hofgastein, Hauptschule Annaberg, Hauptschule Wagrain.
Naturkundliche Exkursionen in verschiedenen Landesteile. Für die fachliche Leitung der Wanderungen wurden qualifizierte Wissenschaftler und Kenner der heimischen Naturschätze gewonnen.
- Mitwirkung beim 15. Österr. Naturschutzkurs im Bildungshaus St. Virgil zum Thema „Europa und Ökologie – Natur und Umwelt im zukünftigen Europa“.
- Mitorganisation des 36. Österreichischen Naturschutztages „Nationalparkregion – ein Vorbild für Europa“ vom 22. – 24. 5. 92 in Uttendorf im Pinzgau
- Referat über „Golfsport“ im Rahmen der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Natur und Umweltschutz über „Modesportarten“ vom 12. – 13. 6. 92 in Döllach im Drautal

■ Zeitschriften, Druckwerke

- Herausgabe und Versand der Zeitschrift „ÖNB-Kurier“
- Mitwirkung bei der Gestaltung von „Natur und Land“
- Weiterverbreitung der naturkundlichen Führer „Inneres Fuschertal“ und „Rauriser Urwald“
- Postwurfsendung gegen die Zerstörung der Landschaft beim „Saumoos“ im Lungau durch einen Golfplatz



3) Vereinsarbeit

- Servicedienst: Beantwortung unzähliger telefonischer und schriftlicher Anfragen (fachliche Beratung, Vermittlung von Kontakten, ...)
- Zusammenwirken mit den Führungskräften der Österreichischen Naturschutzjugend (ÖNJ), gegenseitige Information und Unterstützung
- Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Gruppen, Parteien, einzelnen Natur- und Umweltschützern und Bürgerinitiativen
- Abhaltung von Vorstandssitzungen und zahlreichen Arbeitsbesprechungen
- Versand von Zeitungen, Protokollen, Postwurfsendungen, speziellen Detailinformationen u.ä.
- Mitarbeit im Präsidium des Gesamtvereins
- Mitwirkung im Vorstand des Alternativ-Technologie-Zentrums (ATZ)
- Weiterführung unseres Archivs (Zeitschriften, Broschüren, Bücher, einschlägige Presseartikel, Dias, Fotos)
- Beschaffung von Spenden und Subventionen für den laufenden Aufwand und für gezielte Naturschutzaktionen
- Viele Gespräche und Verhandlungen mit Politikern, Behördenvertretern, Wirtschaftstreibenden, Fremdenverkehrsfachleuten, Jagd- und Forstleuten, Landwirten, etc.

Prof. Dr. Eberhard Stüber
Vorsitzender

Dr. Hannes Augustin
Geschäftsführer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [1993-1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Österreichischer Naturschutzbund Kurier 1993/1 1-8](#)